

Tathergang:

So gut. War immer abgelenkt. Ich dachte immer daran, es jemand zu sagen. Denn das war nicht der einzige Missbrauch in meinem Leben. Ich erinnerte mich wieder an das SoS Kinderdorf Dießen, wie das damals war. Keiner schenkte uns Glauben. Da war der Nachhilfelehrer der Täter, Der Missbrauch war da schlimmer, schläge und Stunden im Keller eingesperrt. Danach überall anfassen und Liebkosungen, er nannte das trösten. Zwischen 10 Jahren und 12 Jahren. Mit 14 Jahren ging ich dann zu meiner leiblichen Mutter nach Landshut, war da auch die Hölle. Stiefvater und Mutter Alkoholiker.

Ich fasste am 13.09.76 einen Entschluss, ich ging Vormittags in das Büro des Leiters des Heims Pater Strobel.

Ich erläuterte ihm was die 1 ½ Jahre bei Bruder Hohmann vorgefallen ist, was er mit mir gemacht hatte. Pater Strobel verneinte das, Bruder Hohmann macht so was nicht und stellte mich als Lügner da.

Ich war so aufgebracht und merkte nicht dass ich ein Buchbindermesser dabei hatte. Ich wurde wegen angeblicher Bedrohung und Verleumdung fristlos aus Birkeneck entlassen. Warum ich weg musste wurde den anderen Jugendlichen verschwiegen, bis heute.

Mein Leben verlief danach nie wieder sowie es sein sollte.

Tiefen und wenig Höhen.

Habe Selbstmordversuch hinter mir, Alkohol begleitet mich. Schlechten schlaf und lebe allein, was ich gar nicht möchte.

Robert Jüstl